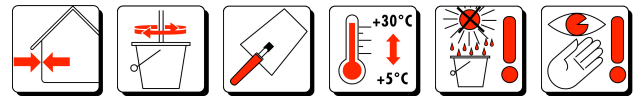




RÖFIX 765

Hydraulkalk-Rieselwurf

Anwendungsbereiche:	<p>Mineralischer Riesel- oder Kellenwurf für die Renovierung von Altbauten, Kirchen und historischen Gebäuden, speziell in der Denkmalpflege. Historisch nachempfundene, zementfreie Rezeptur. Auf mineralischen, saugenden Untergründen. Vorzugsweise auf Kalkputze. Optimaler Untergrund für Kalk- und Silikatfarben. Entsprechend den Anforderungen des Denkmalschutzes. Die Sieblinie wurde anhand der Analyse historischer Originalputze nachgestellt. Geeignet für Alt- und Neubauten. Für die Verfliesung und für Nassräume nicht geeignet.</p>
Materialbasis:	<ul style="list-style-type: none"> • Natürlicher hydraulischer Kalk - NHL laut EN 459-1 • Luftkalk • Zementfrei • Grubensand (rein: gewaschen, selektioniert) • Zusätze zur Verbesserung der Verarbeitungseigenschaften • Frei von organischen Anteilen • Frei von Kunststoffdispersion
Eigenschaften:	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Witterungsbeständigkeit • Hoch dampfdiffusionsoffen • Spannungsarme Erhärtung • Frei von hydrophobierenden Mitteln
Verarbeitung:	
Verarbeitungsbedingungen:	<p>Während der Verarbeitungs- und Trocknungsphase darf die Umgebungs- bzw. Untergrundtemperatur nicht unter + 5 °C sinken und nicht über + 30 °C steigen. Während der Verarbeitung und der Erhärtung des Materials, mindestens aber während sieben Tagen, vor Frost schützen. Hohe Luftfeuchtigkeit in Innenräumen verhindert das Abtrocknen. Kalkputze benötigen zum Abbinden Kohlendioxid aus frischer Luft und müssen gleichzeitig Wasser an diese abgeben können. Daher ist in schlecht belüfteten Räumen für ausreichende Frischluftzufuhr zu sorgen (z.B. Ventilatoren). Luftentfeuchter sind zur schnellen Trocknung von noch nicht abgebundenen Kalkputzen ungeeignet (Gefahr von Rissebildung) und dürfen daher nicht eingesetzt werden.</p>
Untergrund:	<p>Untergrund muss sauber, fest, frei von Dauernässe, staubfrei, tragfähig und frei von Ausblühungen, Trennmitteln und Verunreinigungen aller Art sein. Untergrundprüfung hat laut ÖNORM B3346 bzw. DIN 18350 bzw. SIA V242 zu erfolgen. Schadhafte Putzteile entfernen. Hohlstellen und nicht festsitzende Teile bei denkmalgeschützten Gebäuden nur nach Rücksprache entfernen. Sind diese Ablösungen zu erhalten, müssen sie fachgerecht befestigt / hinterfüllt werden. Untergrund muss rau und gut vorbefeuchtet sein.</p>
Untergrund-Vorbereitung:	<p>Minderfeste, absandende Untergründe können mit RÖFIX Kalk-Sinterwasser oder RÖFIX PP 201 SILICA LF Silikat-Tiefgrund aufgefrischt bzw. verfestigt werden. Nicht tragfähige Altputze oder Anstriche sind zu entfernen. Untergründe müssen angefeuchtet werden, sonst besteht die Gefahr des Aufbrennens.</p>
Zubereitung:	<p>Bei "Handverarbeitung" einen Sack mit sauberem Wasser laut Wasserbedarfsmenge mittels Rotorquirl oder im Zwangsmischer homogen mischen. Mischzeit bei händischer Anmischung 2 bis 3 Minuten.</p>
Verarbeitung:	<p>Nestfreier Auftrag erfolgt von oben nach unten und sollte von einem erfahrenen Verarbeiter durchgeführt werden, da die Anwurftechnik für die Struktur massgeblich verantwortlich ist. Zusammenhängende Putzflächen ohne Unterbrechung "frisch-in-frisch" auftragen. Je nach historischem Vorbild sind auch andere Oberflächengestaltungen möglich. So kann RÖFIX 765 Hydraulkalk-Rieselwurf auch verrieben und/oder nach leichtem Ansteifen auch oberflächlich gewaschen werden, sodass ein "Waschputz" entsteht. Nicht bei direkter Sonneneinstrahlung, starkem Wind und hoher Luftfeuchtigkeit verarbeiten. Frischmörtel innerhalb von 2 Stunden verarbeiten. Eine zu rasche Austrocknung von Kalkputzen ist zu verhindern. Schnelles Austrocknen fördert die Schwindrissneigung. Während des Abbindens - insbesondere bei der Verwendung von Heizgeräten - ist für gute Trocknungs- und Aushärtungsbedingungen (z.B. durch Stosslüftung) zu sorgen. Direkte Beheizung des Putzes ist unzulässig. Material aus geöffneten Altgebänden nicht verwenden und auch nicht mit frischem Material vermengen.</p>



RÖFIX 765

Hydraulkalk-Rieselwurf



Hinweise:	Bei Anstrichen auf Kalkputzen ist auf ausreichend fortgeschrittene Karbonatisierung zu achten. Daraus ist die Standzeit vor dem Anstrich zu bestimmen. Standzeit vor Silikatanstrichen: mind. 4 Wochen. Für die Nachstellung oder Ausbesserung bestehender Flächen kann bis zu 10 Masse% sauberer Sand (4kg auf 40kg-Gebinde) zugemischt werden. Dabei ist zu beachten, dass dieser Zuschlag frei von organischen Verunreinigungen und Feinanteilen unter 1 mm Korngrösse ist.
Gefahrenhinweise:	Detaillierte Sicherheitshinweise erhalten Sie auch aus unseren separaten Sicherheitsdatenblättern. Vor der Anwendung sind diese Sicherheitsdatenblätter durchzulesen.
Lagerung:	Trocken, auf Holzrosten lagern. Mindestens 12 Monate lagerfähig.

Technische Daten:

Art.-Nr.	118018
Verpackungsart	
Menge pro Einheit	40 kg/EH
Körnung	0- 6 mm
Verbrauch	7- 15 kg/m ²
Ergiebigkeit	2,5- 5,5 EH/m ² /cm
Verbrauchshinweis	Verbrauchswerte sind Richtwerte und hängen stark von Untergrund und Verarbeitungstechnik ab. Bei erstmaliger Verarbeitung und bei Grossflächen Musterflächen anlegen.
Wasserbedarfsmenge	ca. 10 ltr./EH
Mindestputzdicke	6 mm
Trockenrohddichte (EN 1015-10)	ca. 1.750 kg/m ³
Frischmörtelrohddichte (EN 1015-11)	ca. 1.900 kg/ltr.
Wasserdampfdiffusion μ (EN 1015-19)	10 - 12
Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, dry}$ (EN 1745:2002)	0,83 W/mK (Tabellenwert) für P=50%
Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, dry}$ (EN 1745:2002)	0,93 W/mK (Tabellenwert) für P=90%
PH-Wert	ca. 13
Spez. Wärmekapazität	ca. 1 kJ/kg K
Druckfestigkeit (28 Tage) (EN 1015-11)	ca. 1,5 N/mm ²
Druckfestigkeit 90 Tage (Schlaghammer)	ca. 2,5 N/mm ²
Biegezugfestigkeit (28 Tage) (EN 1015-10)	ca. 0,7 N/mm ²
Haftzugfestigkeit (EN 1015-12)	$\geq 0,08$ N/mm ²
E-Modul	ca. 3.500 N/mm ²
Wasseraufnahme (EN 1015-18)	≥ 2 kg/m ² x min



RÖFIX 765

Hydraulkalk-Rieselwurf



Technische Daten:

Art.-Nr.	118018
Brandverhalten (EN 13501-1)	A1
MG (EN 998-1)	GP CS I W0

Allgemeine Hinweise:

Mörtel und Putze auf Basis von natürlichem Hydraulkalk (NHL nach EN 459-1) entwickeln eine rasche Grundfestigkeit. Der weitere Festigkeitsanstieg bis zur Endfestigkeit läuft langsamer wie bei zementhaltigen Mörteln und Putzen ab und wird von den Umgebungsbedingungen (Luftfeuchte, Witterung, Temperatur) beeinflusst. Dadurch bauen diese Putze während der Erhärtung Spannungen ab. Anhaltend hohe Luftfeuchtigkeit in der Abbindephase kann die Endfestigkeit von Hydraulkalkputzen und -Mörteln negativ beeinflussen.

Mit diesem Merkblatt werden alle früheren Ausgaben ungültig.

Die Angaben dieses technischen Merkblattes entsprechen unseren derzeitigen Kenntnissen und praktischen Anwendungserfahrungen.

Die Angaben wurden sorgfältig und gewissenhaft erstellt, allerdings ohne Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit und ohne Haftung für die weiteren Entscheidungen des Benutzers. Die Angaben für sich alleine begründen kein Rechtsverhältnis oder sonstige Nebenverpflichtungen. Sie befreien den Kunden grundsätzlich nicht, das Produkt auf seine Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck eigenständig zu prüfen.

Die gültigen Verarbeitungsnormen (Önormen, SIA-Normen) sowie die anerkannten nationalen Verarbeitungsrichtlinien und Merkblätter der ÖAP, des SMGV bzw. der deutschen Stuckateur-Fachverbände sind zu beachten.

Unsere Produkte unterliegen, wie alle enthaltenen Rohstoffe, einer kontinuierlichen Überwachung, wodurch eine gleichbleibende Qualität gewährleistet ist.

Unser technischer Beratungsdienst steht Ihnen für Fragen bezüglich Verwendung und Verarbeitung sowie Vorführung unserer Produkte zur Verfügung.

Den aktuellen Stand unserer techn. Merkblätter finden Sie auf unserer Internet-Homepage bzw. können in der nationalen Geschäftsstelle angefordert werden.

Detaillierte Sicherheitshinweise erhalten Sie auch aus unseren separaten Sicherheitsdatenblättern. Vor der Anwendung sind diese Sicherheitsdatenblätter durchzulesen.